

Informationsblatt

„www.raiffeisen-emsland-sued.de“ Nr. 13 / 2010

Lünne, den 25.06. 2010

13-1: **PAMIRA-Rücknahmemeaktion** vom **5. bis 7. Juli** nur am RKW Lingen

kostenfreie Entsorgung von **Pflanzenschutzkanistern**; bitte achten Sie auf folgende Punkte:

- Verpackungen bis 60 l
- Kanister aus Kunststoff und Metall, Beutel und Säcke mit PAMIRA-Zeichen
- Flüssigdünger-Verpackungen
- Verpackungen gründlich spülen (sonst Rücknahme-Verweigerung)

Tipp: Bonuspunkte vom Kanister abnehmen und Prämien einlösen

BASF: blaue Bonuspunkte auf den Deckeln (www.basfistmehr.bASF.de)

Bayer: rote Bonussticker auf dem Bayer-Logo (www.premeo.de). Punkte einlösen oder über 3 Jahre sammeln. Fragen bitte an Service Center 01805-773636 (14 cent/min)

13-2: „TAIFUN forte“ 7-14 Tage vor der Getreide-Ernte möglich

Dort wo Zwiewuchs und zu starke Verunkrautung auftritt, besteht im Getreide noch die Möglichkeit der Vorernteanwendung.

Wir empfehlen **4-5 l/ha Taifun forte** (nur im 20 l-Kanister erhältlich) in 200-400 l/ha Wasser. Die Wartezeit beträgt nur 7 Tage und es hat keine Gewässerabstandsaufgabe. Der Einsatzzeitpunkt im Getreide ist erreicht, wenn der Fingernagelabdruck auf dem Korn erhalten bleibt = Kornfeuchte < 25 %.

Achtung: alle anderen bei uns gängigen Glyphosate (Glyphos, Clinic, RoundUp TURBO und UltraMax) haben **keine Zulassung für das Vorernteverfahren**. In diesem Jahr ist für alle Glyphosate, welche das Netzmittel „Tallowamin“ enthalten die Zulassung zur Vorernteverfahren aufgehoben worden, davon ist auch das sonst übliche **RoundUp TURBO** betroffen.

13-3: Desinfektion: Rabatt auf Desintec FL-Des!

Bei den steigenden Temperaturen darf bei der Stalldesinfektion gerne wieder auf das bewährte **Desintec FL-Des** gesetzt werden. Aufgrund der breiten Wirkung eignet es sich gut gegen Viren, Bakterien und Pilze und

kann in der vorbeugenden Anwendung mit 1% eingesetzt werden.

Für den gesamten Monat Juli geben wir auf jeden Kanister FL-Des 10% Rabatt!

13-4: „Actellic 50“ vor Getreide-Einlagerung verboten (K-Obiol EC25)

Die Zulassung von **Actellic 50** bleibt zwar bestehen, allerdings nur „bei Umlagerung von Getreide mit dem Förderband“. Die Aufwandmenge beträgt hier 8 ml Actellic in 5 l Wasser je to Getreide. Die gleichzeitige Ausbringung von Actellic 50 und Säure ist hier möglich. Nach dem Verbot von Baythion (letzte Aufbrauchfrist war Ende 2007) fehlt mit Actellic jetzt das nächste

wichtige Mittel zur vorbeugenden Bekämpfung von Vorratsschädlingen.

Alternativ hat jetzt aber folgendes Produkt zur „direkten Behandlung von Leerräumen im Vorratsschutz“ eine zeitlich begrenzte Zulassung bis zum 21.9.2010 erhalten:

K-Obiol EC 25 (nur in 1-l Behälter).

Achtung: Das Mittel ist **giftig (T)** beim einatmen und verschlucken. Bitte einen

hohen Anwenderschutz einhalten und Anwendungs- und Sicherheitshinweise zuvor lesen und beachten (Schutzkleidung, -handschuhe, -brille usw. tragen).

Vor der Ernte sollten alle Getreideläger inklusive der Fördertechnik weiterhin gründlichst gereinigt werden. Anschließend sind grobe Oberflächen und Ritzen abzudichten.

Aufwandmenge **K-Obiol** EC 25 (**giftig!**)

in leeren Silos und Gebäuden:

Poröser Untergrund: (1 l für 1666-2500 m²)

20-30 ml / 5 l Wasser / 50 m²

Glatte Oberfläche: (1 l für 1666-2500 m²)

40-60 ml / 5 l Wasser / 100 m²

13-5: Ackerbau: „kein Regen in Sicht“

Was für „Public-Viewing“ und Kinder-Ferienzeltlager angenehm ist, wird für den Ackerbau doch zunehmend bedrohlich. Sommer, Sonne und kein Regen in Sicht.

Getreide: Wintergerste geht optisch bereits deutlich erkennbar in die Notreife. Die erste Ernte wird nicht mehr lang auf sich warten lassen. Eine eventuelle Totspritzung im Vorernteverfahren eilt hier. Vor allem auf Sandböden sind auch bei einer Triticale, die bislang so gut dastand, zunehmend jetzt Trockenschäden zu verzeichnen. Auch beim Weizen und Roggen trifft die Trockenheit jetzt voll in die Korneinlagerungsphase.

Bei den Blattläusen herrscht bislang noch Entwarnung. Sollte sich hier aber noch ein Druck aufbauen, so machen die Läuse nur in der Milchreife noch bedeutende Schäden.

Mais: Kaum genießt der Mais die ihm lange Zeit vorenhaltene Wärme, schon rollt er die ersten Blätter wegen Trockenheit. Vor allem auf schwereren Standorten, wo eine Blaufärbung oder Aufhellung nicht verschwinden will, empfehlen wir eine Blattdüngergabe mit 3-5 l/ha **Yara Vita Mais**. Diese Blattdüngergabe kann gleichzeitig mit einer Nachspritzung kombiniert werden. Dort wo der Mais immer noch nicht dicht machen will, besteht weiterhin eine erhöhte Gefahr der Nachverunkrautung. Insgesamt erwarten wir keinen langen Mais. Entscheidend ist aber der Kolben und damit die Bedingungen zur und nach der Blüte.

Kartoffeln: Viele Bestände gehen jetzt in die Blüte, danach beginnt der Knollenansatz. Wer die Möglichkeit zur Beregnung hat,

sollte hier nicht länger zögern. Sicherlich gibt es auch Sortenunterschiede hinsichtlich der „Wiederbelebungsfähigkeit“ nach Trockenphasen.

Erstaunlich ist, daß man trotz der Witterung schon einige Krautfäulemeldungen erhält. Die Anschlußspritzung sind, wenn auch in einem größeren Abstand von 10-14 Tagen, unbedingt einzuhalten. Wir empfehlen momentan 1,6 kg/ha **Valbon** oder 2,5 kg/ha **Curzate WG** oder 2,0 kg/ha **Acrobat Plus**. Auf jeden Fall ein Produkt, was eine Alternariawirkung komplett mit abdeckt. Wer also Revus, Ranman oder Infinito spritzt, sollte dann Signum oder Ortiva zufügen. Alternaria ist ein Schwäheparasit, der sich auch gerne dort platziert, wo Kartoffeln unter Trockenstreß leiden, insbesondere bei den bekannten anfälligen Sorten wie Aveka und Festien.

Prinzipiell empfehlen wir auch eine Blattdüngergabe mit je 5-10 kg/ha **Bittersalz Microtop** und etwas wasserlöslichen **Harnstoff**, wenngleich wegen der gesteigerten Sonneneinstrahlung nicht in der Nachmittagssonne gespritzt und die Zugabemengen nicht überzogen werden sollten. Unbedenklich und empfehlenswert ist die Zugabe von 3 l/ha **Yara Vita Kartoffel**.

Erfahrungsgemäß steht in der 26./27.KW eine erste **Läusebekämpfung** in den Konsumkartoffeln an. Bitte die Bestände daraufhin kritisch kontrollieren. Die Pflanzkartoffeln sind weiterhin im 10-14 tägigen Tournus standartmäßig mit passenden Präparaten freizuhalten.